

Easy farewell

leichter gesagt, als getan! JoeyxSeto

Von Avi

Kapitel 5: Vier verdammte Stunden

Part 5

Ich hatte in dieser Nacht dermaßen gut geschlafen, dass ich besorgt darum war, der Tag würde vielleicht anders verlaufen. Mit einem zufriedenen Lächeln stakste ich neben Roland zur Küche, um zu frühstücken.

Mokuba war schon da. Schwungvoll setzte ich mich ihm gegenüber und nahm mir ein Brötchen.

"Und? Was willst du heute machen?" fragte ich gut gelaunt. Mokuba warf mir einen eiskalten, schon fast wütenden Blick zu und widmete sich still seinem Kakao. Ich schluckte. Oje oje, Kaiba färbte langsam aber sicher auf ihn ab.

"Was ist?" Ich versuchte aufmunternd zu klingen und mir meine Panik nicht anmerken zu lassen. Ein weiterer kalter Blick seinerseits und er ließ die Tasse sinken.

"Er kommt nicht!" meinte Mokuba schlicht und ich runzelte die Stirn.

"Wer?"

"Seto!" Seine Stimme wackelte und in seine Augen schlich sich ein Glitzern.

"Ähm...Und warum nicht?" Konnte ich nicht die Klappe halten?

"Er muss wieder arbeiten! Auswärts! Dabei hat er gesagt, er kommt mit zum Jahrmarkt!" Er schluchzte. Ich hingegen biss mir auf die Lippe. Eigentlich sollte man sich in Familienstreitigkeiten nicht einmischen, das konnte tödlich enden!

Trotzdem, ich konnte ihn ja nicht sich selbst überlassen, schließlich war ich ja jetzt für ihn verantwortlich!

"Dann gehen wir beide!" schlug ich vor und sein Schluchzen wurde lauter.

"Aber...S-Seto hat doch ge-gesagt, dass...dass er mit mi-ir geht!" brachte er unter einem Ansturm von Tränen hervor. Ich glitt um den Tisch und setzte mich neben ihn.

"Wein doch nicht gleich, Mokuba. Das Jahr hat doch dreihundertpaarundsechzig Tage! Er kann das doch nachholen!" versuchte ich ihn aufzumuntern, was mir allerdings nicht gerade gelang. Mokuba vergrub daraufhin sein Gesicht in seinen Händen und weinte bitterlich.

"Mokuba..." Ich saß hilflos neben ihm und wusste nicht was ich tun sollte. Nach wenigen Sekunden schon wurde es mir zu dumm und ich nahm ihn in den Arm.

"A-ber heute i-ist doch mein Ge-geburtstag!" schniefte er. Ich war überrascht. Sein Geburtstag und Kaiba ließ sich nicht blicken. Mein Blick verfinsterte sich. So ein mieser Großkotz!

"Mokuba, soll ich mal mit ihm sprechen? Vielleicht kann ich ihn ja umstimmen." Ganz

miese Idee, Joseph!

Mokuba allerdings hob seinen Kopf. "Wirklich? Das würdest du tun? Oh Joey! Danke, ich hab dich so lieb!" flötete er und drückte mich. Ich schluckte. Also entweder ich ging bei dem Versuch, Kaiba auf den Jahrmarkt zu bringen, gleich drauf oder aber, was ich stark bezweifelte, er würde mir auf freundliche Art und Weise versichern, dass er keine Zeit hatte.

Ich stand auf und machte mich, mit Mokuba am Hemdzipfel, auf zu Kaibas Büro. Diesmal klopfte ich nicht an.

"Kaiba!" Ich stellte mich frech vor seinen Schreibtisch und sah auf ihn herab. Kaiba sah dermaßen fertig mit sich und der Welt aus, dass ich unter normalen Umständen eigentlich sofort verschwunden wäre. "Mokuba würde sich sicher darüber freuen, wenn du an seinem Geburtstag mit ihm auf den Jahrmarkt gehen würdest!" sagte ich und versuchte so hart und vorwurfsvoll wie möglich zu klingen. Kaiba sah mich einen Augenblick schweigend an und stand dann auf.

"Wheeler, ich habe Mokuba schon klar gemacht, dass das nicht geht und wenn dir dein Job lieb ist, würde ich an deiner Stelle sofort aus meinem Büro verschwinden!" Seine Augen waren verschleiert. Es schien als hätte er die ganze Nacht nicht geschlafen.

"Nein! Es ist sein Geburtstag! Außerdem dauert der Ausflug höchstens vier Stunden! Du kannst doch danach arbeiten!" Ich war wütend, doch das schien ihm egal zu sein. Sein Blick war trotz des Schleiers gleichgültig und das hasste ich an ihm. Diese Gleichgültigkeit. Mokuba schluchzte leise auf.

"Vier Stunden Kaiba! Nur VIER verdammte Stunden!" Ich brüllte fast, auf jeden Fall wurde ich laut. Mokuba klammerte sich an mich und Kaiba's Augen funkelten gefährlich.

"Was glaubst du Wheeler, für was ich dich hier bezahle? Für's Boss Ärgern? Geh du gefälligst mit ihm hin und mach nicht so ein Tartar. Immerhin habe ich dich für so etwas eingestellt und schließlich bezahlt...." Weiter kam er nicht. Mir war der Kragen geplatzt. Na, die Hand ausgerutscht oder wie man es nennen wollte. Ich hatte ihn geschlagen. Mit voller Wucht, in sein ach so arrogantes Gesicht. Nun zierte seinen sonst so grimmigen Mund eine Blutspur der aufgeplatzten Unterlippe. Ich stand immer noch mit erhobener Faust vor ihm und atmete schnell, während er sich mit der einen Hand am Tisch abstützte. Mokuba wimmerte.

"Er ist DEIN Bruder, verdammt, nicht meiner! Du bist seine einzige Familie und er ist deine! Sei froh, dass du eine hast! Er schenkt dir jeden Tag seine ganze Aufmerksamkeit und Liebe und du? Du schenkst ihm nicht mal an seinem Geburtstag einen Teil davon! Mokuba versucht so viel Zeit wie möglich mit dir zu verbringen und du tust so als sei er nicht da! Ich weiß, dass du viel arbeiten musst, auch wenn du erst siebzehn bist! Aber deswegen kannst du doch nicht einfach....einfach..." Verdammt! Wieso fing ich jetzt an zu heulen? Joseph reiß dich zusammen! "Er ist doch kein Ding, was du einfach abschieben kannst, wenn es dir gerade passt und wieder herausholen, wenn du willst. Er hat genauso Gefühle wie jeder andere Mensch! Er vermisst dich und das, obwohl eure Zimmer kaum zwei Meter von einander entfernt sind! Du solltest froh sein ihn zu haben! Wer weiß, wann sich das ändert..." Ich heulte immer noch, nur schlimmer. Mein ganzer Körper zitterte und ich wusste noch nicht einmal warum. Mokuba sah fragend zu mir auf und auch Kaiba blickte verständnislos zu mir herüber. Ich schüttelte den Kopf, presste mir die Hand vor den Mund und rann aus dem Zimmer. Ich wusste nicht wieso. Ich weinte. Ich lief. Ich hatte das Gefühl zu zerbrechen und warum?

Irgendwo in einer Art Sackgasse blieb ich stehen und dass auch nicht lange. Meine

Beine zitterten so sehr, dass ich mich setzen musste. Stumme Tränen rannen mir über das Gesicht. Hatte ich mich zu sehr in die Sache hineingesteigert oder waren es gar meine eigenen Gefühle, die mich so hilflos machten? Hatte ich nicht ursprünglicher Weise vorgehabt, so etwas nicht an mich heran zu lassen? Es hieß doch noch vor ein paar Tagen, alles war mir egal oder?

Müde ließ ich mich an die Wand sinken. "Pfh!" Ich rang mir ein Lächeln ab. Ich hatte Kaiba geschlagen. Ob sich das noch jemand anderes traute? Ich wandte meinen Blick zur Seite. Neben mir stand Mokuba und lächelte schwach.

"Wir gehen heute Abend zum Feuerwerk!"

Ich lächelte zurück. "Ist doch prima!" Mokuba kam einen Schritt auf mich zu. "Danke Joey!"

"Kein Problem! Hat ihn wohl sehr geschockt, dass ein Köter wie ich ihn geschlagen hat!" meinte ich und Mokuba nickte leicht.

"Ich möchte, dass du mitkommst!" Er sah mich fragend an.

"Klar, ist doch dein Geburtstag!" Dann hatte ich ihn im Arm. Hände voll mit kleinem Mokuba. Für einen Zwölfjährigen war er ganz schön schwer.

"Danke!" lachte er nun und zog mich auf die Beine. "Gehen wir Kuchen einpacken! Da können wir auch Picknicken!" Und schon waren wir auf dem Weg zur Küche.